

Einführung in die Predigtreihe „Die Psalmen, Denken, Fühlen, Singen und Beten mit GOTTES Wort“ mit Ps 1

28.06.2020. Ev. Chrischongemeinde Altheim Alb, Matthias Rupp

Die Psalmen: Denken, Fühlen, Singen und Beten mit GOTTES Wort. Zunächst einige Besonderheiten zu den Psalmen im Allg. und warum ich diesen Untertitel gewählt habe. Dann anschließend eine kurze Betrachtung von Psalm 1 als Einführung in diese Reihe!

Was ist so besonders an den Psalmen? Warum es sich lohnt, sich mit ihnen zu beschäftigen

1. Es ist das meist zitiertes Buch im NT. Kein anderes wird im NT mehr erwähnt und zitiert!
2. Es ist das bibl. Buch mit den meisten Kapiteln: 150. Kürzeste Kap: 117. Längstes Kap: 119! (nicht das Wortreichste, das ist Jesaja!)
3. Schier unermesslicher Reichtum, Vielfalt, von der wir oft nur Ps 23 und 103 kennen. Wenn du 5 Psalmen kennst, sind das 3%!!!!
4. Jesus betet Psalmen (am Kreuz, in Todesstunde!)
 - a. Ps 22,1: Mein Gott...
 - b. Ps 31,6 „In deine Hände befehle ich...
 - c. Nach dem letzten Mahl sang er gemeinsam mit seinen Jüngern Psalmen:
²⁶ Und als sie den **Lobgesang** gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. (Mar 14:26 NLB) – kleine Hallel: Ps 114-118.
5. Das NT fordert uns auf dazu, Psalmen zu singen und zu beten: Kol 3, 16 hatten wir schon in der Einleitung des Godis und jetzt noch Eph 5,18
¹⁸ Und berauscht euch nicht mit Wein, was zu Zügellosigkeit führt, sondern **werdet mit Geist erfüllt**,
¹⁹ indem ihr untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern redet und dem Herrn in eurem Herzen singt und spielt. (Eph 5:18-19 NLB)
6. Christus in den Psalmen

Ja richtig! Das Wort Christi in den Psalmen! Luthers Vorrede:

„Und [es] sollte der Psalter allein deshalb teuer und lieb sein, daß er von Christi Sterben und Auferstehen so klärllich verheißet und sein Reich und der ganzen Christenheit Stand und Wesen vorbildet“

Paulus + Luther, noch wichtiger, Jesus selbst spricht davon in Lk 24: Jesus auf dem Weg nach Emmaus mit zwei Jüngern nach der Auferstehung. Er sagt zu ihnen:

Ich hab euch doch gesagt, „dass alles erfüllt werden muss, was von mir im Gesetz Moses, in den Propheten und in den Psalmen geschrieben wurde.“ (Luk 24:44 NLB)“ »So steht es geschrieben, und so musste Christus leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen,⁴⁷ und so muss in seinem

Namen Buße und Vergebung der Sünden¹ unter allen Völkern gepredigt werden, angefangen in Jerusalem.⁴⁸ Ihr aber seid hiervon Zeugen. (Luk 24:46-48 NLB)

Das gilt es beim lesen/beten der Psalmen mit zu bedenken!

In der Auseinandersetzung mit dem biblischen Buch der Psalmen begegnet uns eine ganz besondere und einmalige Mischung.

Dementsprechend hab ich die Reihe auch genannt: Denken, fühlen, singen und beten mit Gottes Wort. Zu den einzelnen Schlagworten:

a. Denken

Die Psalmen sind ein besonderes Buch, in das es sich lohnt, sich hineinzuvertiefen, weil wir reichhaltige Theologie in ihr finden, die uns hilft Gott mehr zu erkennen! Wenn uns mit ihnen auseinandersetzen werden wir Dinge lernen, erkennen. Über Gott. Über den Menschen. Über die Natur. Psalmen sind nicht nur „oberflächliche Gefühlsduselei“, sondern wollen auch „lehren“ Vgl. Kol 3,16! Nochmal Luther:

„Der Psalter möchte wohl eine kleine Biblia heißen, darin alles aufs schönste und kürzeste, wie in der ganzen Biblia stehet, gefasset, und zu einem feinen [...] Handbuch gemacht und bereitet ist; daß mich dünkt, der Heilige Geist habe selbst wollen die Mühe auf sich nehmen und eine kurze Bibel und Exempelbuch von der ganzen Christenheit oder allen Heiligen zusammenbringen, auf daß, wer die ganze Biblia nicht lesen könnte, hätte hierin doch fast die ganze Summa, verfasst in ein klein Büchlein.“

Dass es ein Buch, mit Lehrinhalt ist und sein will sehen wir auch an der didaktischen Aufteilung in 5 Bücher – entsprechend den 5 Büchern Mose. Der Psalter und die Torah falten gemeinsam die Hände zum Gebet. Hier kommen Lehre und Spiritualität zusammen! Lebendige Lehre! Verkündigung und Gebet.

Wahre, lebendige Lehre fußt immer auf Gottes Wort selbst UND führt immer ins Gebet. In die Anbetung! Treibt in die Buße. Wird in Lobpreis und Dank übersprudeln. Wird mich dazu treiben, meine Hoffnung auf Rettung an ihn auszudrücken usw. Das dürfen wir bei den Psalmen lernen!

b. Fühlen

Die Psalmen sind ein besonderes Buch, in das es sich lohnt, sich hineinzuvertiefen, weil es auf besondere Weise unsere Gefühle anspricht, ausdrückt und prägt. (ja, das gehört dazu, einigen ziehts schon alles zusammen bei dem Wort „Gefühl“ ;-)). Wir finden darin die ganze Bandbreite und das Spektrum an menschlichen Emotionen (Luther Zitat)

„ein menschlich Herz ist wie ein Schiff auf einem wilden Meer, welches die Sturmwinde von den vier Orten der Welt treiben. ...

Da siehst du allen Heiligen ins Herz wie in schöne lustige Gärten, ja wie in den Himmel, wie feine, herzliche, lustige Blumen darinnen aufgehen von allerlei schönen, fröhlichen Gedanken gegen Gott und seine Wohltat.

Wiederum, wo findest du tiefere, kläglichere, jämmerlichere Worte von Traurigkeit als die Klagepsalmen haben? Da siehest du abermal allen Heiligen ins Herz wie in den Tod, ja wie in die Hölle. Wie finster und dunkel ist's da von allerlei betrübtem Anblick des Zorns Gottes!

Einige Kostproben:

- Einsamkeit: ich bin einsam und elend (Psa 25:16)
- Liebe: Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke (Psa 18:2)

- Ehrfurcht: Alle Welt fürchte den HERRN; (Psa 33:8 NLB)
- Kummer: Meine Gestalt ist vor Kummer verfallen. (Psa 31:10 NLB)
- Trauer: Ich bin so müde vom Seufzen; ich schwemme mein Bett die ganze Nacht und benetze mein Lager mit meinen Tränen. (Psa 6:7 NLB)
- Reue und Buße: sei mir gnädig! (V.3) ... Denn ich erkenne meine Schuld¹, und meine Sünde ist mir immer bewusst. (Psa 51:5 NLB)
- Entmutigung und Unruhe: Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? (Psa 42:6 NLB)
- Scham: mein Gesicht ist voller Scham, (Psa 44:16 NLB)
- Staunen: vom HERRN ist das geschehen; es ist wunderbar in unseren Augen! (Psa 118:23 SCL)
- Vergnügen / Lust: sondern hat seine Lust am Gesetz des HERRN (Psa 1:2)
- Freude: Du hast größere Freude in mein Herz gegeben, als jene bei viel Wein und Korn hatten. (Psa 4:8 NLB)
- Dankbarkeit: Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen (Psa 9:2 NLB)
- Herzschmerz: Der HERR ist nahe bei denen, deren Herz zerbrochen¹ ist (Psa 34:19)
- Lob: Ich will den HERRN allezeit loben; für immer soll sein Lob in meinem Munde sein. (Psa 34:2 NLB)
- Eifer: der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt (Psa 69:10 NLB)
- Hoffnung: ²² Deine Güte, HERR, sei über uns, wie wir es von dir erhoffen. (Psa 33:22 NLB)
- Schmerzen: ³⁰ Ich aber bin elend und voller Schmerzen. (Psa 69:30 NLB)
- Zuversicht: ich verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewig. (Psa 52:10 NLB)

Ist das nicht dein Leben? Ist das nicht dein Herz? Ein Schiff auf dem wilden Meer, das von den Stürmen des Lebens hin und her gerissen wird.

Die Bibel ist erstaunlich nüchtern und realistisch über das menschl. Leben. Ein Auf und Ab auch der Gefühle. Brutal ernst und radikal aufrichtig – ein wunderbares Gegenmittel gegen Heuchelei!

Das Buch der Psalmen hilf uns also mehr als jedes andere biblische Buch, Gott mit unserem ganzem **Herzen** zu lieben und das auch durch unsere Gefühle **zum Ausdruck** zu bringen. Helfen uns, unsere **Gefühle zu sortieren**, zu reflektieren und an Gott und seinem Wort auszurichten...

c. Singen

Die Psalmen sind ein besonderes Buch, in das es sich lohnt, sich hineinzuvertiefen, weil es gesungene Wahrheiten sind.

Es sind Lieder, Gedichte. Ja, Psalmen das Gebet und Gesangbuch des Volkes Israel. Als solches will es benutzt werden. Es lädt eben ein, über das Intellektuelle hinaus, die Worte zu singen, zu beten, zu meditieren, sie vor sich her zu sprechen und nicht „nur zu lesen“.

Wir finden viele musikalische Hinweise zu Instrumenten: Mit Zimbeln, auf der Gittit usw. Vorzusingen zu dieser und jener Melodie. In einigen Ps gibt es das „Selah“, wahrscheinlich eine liturgische Anweisung für „Pause“. Wie genau man sie gesungen hat nicht zu rekonstruieren, aber wir wollen sie auch singen!

Und von der Vielfalt der Ausdrucksweisen und Stimmungen und vor allen Dingen vom Gehalt der Wahrheiten auch unseren Lobgesang in der Gemeinde prägen lassen.

d. Beten

Die Psalmen sind ein besonderes Buch, in das es sich lohnt, sich hineinzuvertiefen, weil es uns lehrt, zu beten!

Wir brauchen hier Unterweisung im Gebet, oder nicht? Wer kennt es nicht? Unsere alltäglichen „standard-gespräche“ vor dem Essen, vor dem Schlafen. Der Alltag zeigt uns doch eines: Uns fehlen oft die Worte. Oder aber plappern einfach drauf los. Oft sind wir so gefangen in unserem eigenen Herzen und Gedanken!

Versteht mich nicht falsch. Es ist gut, zu beten. Und wir brauchen auch kein Elitegebet. Du kannst mit Gott reden, wie es dir kommt, sag ich mal. Es gehört zu Gottes Gnade, dass wir nicht „theologisch-perfekt“ beten, damit er seine Kinder erhört. Wir dürfen aber auch dazu lernen im Gebet! Es vertiefen!

Die Jünger hatten auch Mühe und baten Jesus: Herr lehre uns beten! Und er gab ihnen das Vater Unser. Ein von Psalmensprache durchdrungenes Gebet. Nochmal Luther:

„Der Psalter ist durchs Vaterunser und das Vaterunser durch ihn also gezogen, dass man eins aus dem andern sehr fein verstehen kann“

Wie gütig ist es von Gott, das er uns mit unserer Sprachlosigkeit nicht alleine lässt und uns das Vater Unser gibt! Und die Psalmen!

Ein ganzes biblisches Buch fast nur mit Worten von Menschen an Gott. Mit Gebeten also! Doch: die Psalmen sind nicht weniger inspiriertes Wort Gottes, weil es sozusagen „nur“ menschliche Gebete sind. Jesus und das NT insgesamt behandeln die Psalmen als WORT GOTTES (Heb 3,7; Joh 10,35. 13,18...).

Gott gibt uns also *seine eigenen Worte*, damit wir sie uns aneignen und mit ihnen zu ihm beten. So geht beten lernen: **Wie das Kind das sprechen** lernt, weil der Vater es anspricht. Es lernt die Sprache des Vaters. Es nimmt seinen Wortschatz an.

So lernen wir zu Gott sprechen, als Antwort auf sein liebendes Reden! Gottes eigene Worte nachsprechend, fangen wir an zu beten! Je mehr wir in den Psalmen leben, umso mehr werden wir uns den Wortschatz des Vaters aneignen und die Armut unseres Herzens wird ersetzt durch den Reichtum des Wortes Gottes. In und mit den Psalmen werden wir also lernen, zu beten!

ZIEL:

Und das ist der Grund, warum es sich auch für dich, für uns als Gemeinde lohnt, sich diesen Sommer in die Psalmen zu vertiefen. Für einige wird es ein erstes Kennenlernen sein, für andere eine Vertiefung. Das Wort Gottes soll reichlich unter uns wohnen und unser singen, beten, denken und fühlen prägen und verändern! Herzliche Einladung dazu. Es lohnt sich! DENN: Das wiederum wird uns immer **tiefer verwurzeln** lassen und wir so wie starke Bäume werden, die Frucht bringen. Was uns zu Psalm 1 führt, der Leseanleitung für den ganzen Psalter.

Was uns zu Ps 1 führt

Nach meinen einführenden Worten doch auch min den ersten Psalm lesen und kurz den Hauptgedanken dazu weitergeben!

1 Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen / noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, **2** sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! **3** Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl. **4** Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut. **5** Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. **6** Denn **der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.**

Beim ersten Lesen denkt man sehr stark, es handelt sich um einen Kontrast zwischen dem „Guten“ und dem „Bösen“, dem Gerechten und dem Gottlosen.

Doch dann hätte der Psalm auch sagen können: Spotte nicht. Sündige nicht. Sei nicht gottlos. Es geht hier aber vielmehr darum: wer oder was beeinflusst dich? Von wem oder was lässt du dich prägen? Von den Spöttern oder vom Wort Gottes? Von der Welt oder von Gott?

Dahinter steckt die tiefe Weisheit: **was du dir reinziehst, das wird dich prägen** und verändern. Was du dir **anhörst**, was du dir **anschaust**, liest, wem oder was du dich Tag und Nacht aussetzt, das wird dein Denken prägen, dein Willen, deine Entscheidungen und dein Handeln. Worüber sinnst du nach? Psalm 1 warnt:

Lass dich nicht **so sehr von der Welt beeinflussen**, sonst fängst du noch an, auf ihrem Weg zu wandeln, ihrem Rat zu folgen und sogar „bei ihnen zu sitzen“. Dich niederzulassen.

Einschub: darüber reflektieren, was „man sich reinzieht“: Medienkonsum Nachrichten, Youtube? Internet. Gutes, ja, aber auch Schlechtes!? Wenn wir das zur Hauptquelle unserer Meditation machen, wird uns das unweigerlich prägen. Doch Ps 1 als ein Weisheitspsalm ruft dazu auf: seid weise! Wenn ihr NUR die Meinungen dieser Welt konsumiert werdet ihr **enden wie Spreu, das vom Wind verweht wird (V.4)**. Ein Weg, der ins Nichts führt (V. 6).

Heute stimmt das, morgen das. Da wird sich korrigiert und widersprochen. Da geht's von einem Hype zum andern. Vom Rassismushype zum Klimahype, zum Coronahype. Klar sind Christen für Schöpfungsbewahrung und auch gegen Rassismus und erst recht für Versammlungs-, Meinungs- und Religionsfreiheit! Klar bedenken wir gesellschaftliche Themen usw.

Aber all das geschieht nicht aus einem oberflächlichen mitreißen lassen von den Meinungen der Welt, so dass wir selbst vielleicht plötzlich inmitten der Spötter sitzen und es nicht mal recht merken!

INMITTEN DIESER INFOFLUT das Wesentliche nicht aus dem Blick zu verlieren, darum geht es! Jede Info ringt um deine Aufmerksamkeit! Es herrscht ein Kampf um dein Herz. Und du kannst die kämpfenden Parteien füttern und nähren, indem du ihnen Raum gibst in deinem Hirn und Herz! Und das Auge ist das Einfallstor für dein Leben und Herz (Mt 6, 22 und 23).

Psalm 1 ruft auf: Pass auf, wem oder was du dich aussetzt. Statt hier unreflektiert und in Massen die Meinung der Welt zu konsumieren lehrt uns Ps 1: All unser Denken, Handeln, Fühlen, singen und reden geschieht aus einer festen Verwurzelung im Worte Gottes.

² ***sondern** Freude hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz nachdenkt bei Tag und bei Nacht¹! (Psa 1:2 NLB)*

Wenn wir ÜBER SEINE WEISUNGEN (TORAH) nachdenken. Eigentlich: nachsinnen. Meditieren, es kauen und wiederkauen wird auch die Freude darüber kommen und wir werden von Gott her geprägt werden! Und das, so verheißt doch Ps 1 wird uns stark werden lassen:

³ *Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht; und alles, was er tut, gelingt ihm gut¹. (Psa 1:3 NLB)*

Das Leben aus der Quelle des **Wortes Gottes ist ein tief verwurzelter Baum**, der FRUCHT bringt ZU seiner Zeit! Um es mit Paulus Worten zu sagen: es geht um die Frucht des Geistes, nicht um die Werke des Gesetzes.

Und indem wir Gottes Wort und im speziellen die Psalmen meditieren und darüber nachsinnen, setzen wir **unsere Wurzeln dem frischen und klaren Wasser Gottes** aus und das wird uns durchdringen, nähren, pflegen und das wird wiederum natürliches Wachstum bringen und Frucht bringen und uns helfen auch Dürre durchzustehen! Das wird unseren Charakter, unser Verhalten positiv verändern! Es liegt an dir. Wankelmütiger, unbeständiger Spreu, der von jedem Wind hin und hergeworfen wird. Oder fest verwurzelter Baum, der Frucht bringt. Glaubst du dieser Verheißung und weisheitlichen Lebensanweisung,

dass du stark wirst, wenn du dich vom Wort Gottes beeinflussen lässt? Dann setz sie auch um! Setze dich dem Wort aus.

Das Wort Christi

Bevor ich noch einen praktischen Schluss habe, lasst mich noch kurz einen Weg zeigen von diesem Ps zu Christus (es gibt mehr). Aber wir haben ja gesagt, wir wollen Christus in unserem Herzen Raum geben und dass er hierin auch zu finden sei. Was hat dieser Psalm also mit Christus zu tun?

Wenn wir über diesen Ps meditieren werden wir feststellen: der Gottlose besteht nicht im Gericht, der Gerechte wird aber angenommen. Meditieren wir das mal im Blick des NT und der ganzen Bibel, müssen wir feststellen z.B: mit Ps 14

² *Der HERR schaut vom Himmel auf die Menschen herab, um zu sehen, ob jemand klug sei und nach Gott frage. ³ Aber sie sind **alle** abgewichen und **allesamt** verdorben; da ist **keiner**, der Gutes tut, auch **nicht einer**. (Psa 14:2-3 NLB)*

Oder Ps 130

³ *Wenn du, HERR, Sünden zurechnen willst, Herr, wer wird bestehen?[Antwort: NIEMAND!]* ⁴ *Denn bei dir ist die Vergebung, damit man dich fürchtet. (Psa 130:3-4 NLB)*

Ups: wie kann ich dann bestehen? Wie kann ich sicher sein, zu den „Gerechten zu gehören“? Wie geht das von statten? Wie können alle abgewichen sein und niemand gerecht sein und nach Gott fragen und dennoch vergibt Gott? Schaut er einfach drüber weg?

Meditieren wir weiter verstehen wir: der heilige Gott verlangt und ihm gebührt die perfekte Gerechtigkeit, die aber niemand von uns aufbringen kann. Er straft die Sünde! Und wenn ich ehrlich bin, sehe ich auch in meinem Herzen Gottlosigkeit, Spott und Sünde und muss eingestehen: ich habe nichts als Zorn und Gericht verdient.

Gott sei Dank für Jesus Christus! Er ist die „Gerechtigkeit für jeden, der glaubt. (Rom 10:4 SCL). Unsere MEINE Sünde trug Christus, der einzig wahre Gerechte am Kreuz, damit wir, die ungerechten, nun aus Gnade gerecht dastehen vor Gott.

In IHM dürfen und werden wir bestehen im Gericht, nun aber nicht aus uns, aus unseren ach so frommen Werken und Taten, sondern aus Gnade allein, durch den Glauben allein und durch das Blut Jesu Christi allein! Das ist der lebendige und erfrischende Fluss des Evangeliums, in das wir unsere Wurzeln immer wieder hineinversenken. Auch hier in den Psalmen!

Praktischer Vorschlag: Psalm 1 auswendig lernen.

Ich möchte uns alle ermutigen die Weisheit von Ps 1 mehr und mehr einzuüben. Tag und Nacht über seine Weisung nachzudenken statt dich zu sehr dem Einfluss der Welt auszusetzen!

Schreibe diesen Psalm auf einen Zettel. Oder drucke ihn aus! Stecke ihn in die Hosentasche! Hänge ihn über die Spüle, neben das Klo oder laminiert in die Dusche! Auf dem Weg zur Arbeit im Auto kurz durchlesen und vor sich her sagen

Es sind 6 Verse. Jeden Tag einen Vers „meditieren“. Mehrfach vor sich her sagen/beten. Und so auswendig lernen. Englisch: „learning by heart“: mit dem Herzen lernen. Am darauf folgenden Tag wird der Vers wiederholt und ein neuer hinzugenommen.. Denke nicht: keine Lust – oder „ich kann mir das eh nicht merken“. Versuchs einfach mal. Lass dich drauf ein und teilt mir gerne eure Erfahrungen mit. Da liegt eine Verheißung drauf!